

# Schulnachrichten.

---

## I. Geschichtliches.

Das Schuljahr begann am 9. October mit den Aufnahmeprüfungen; der Unterricht wurde am 11. October eröffnet.

Aus dem *Lehrercollegium* schieden folgende Lehrer aus:

1. Der 3. Oberlehrer, Herr Dr. *Karl Christian Konrad Völker*, suchte unter dem 14. September 1872 aus Gesundheitsrücksichten um Versetzung in den Ruhestand zum 1. April und gleichzeitig um Beurlaubung für das Wintersemester nach. Da dieses Gesuch durch Beschluss der städtischen Schulcommission vom 4. October und der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. October in liberalster Weise gewährt wurde (Genehmigungs-Verf. des K. Prov.-Schulcoll. in Koblenz vom 27. October), so trat Herr Dr. Völker bereits mit dem Beginne des Schuljahres nach einer 32jährigen treuen Amtsführung von seiner Lehrthätigkeit zurück. Seine Vertretung während des Wintersemesters wurde vornehmlich dem Schulamts-Candidaten Dr. *Gidionsen* übertragen.
2. Am Schlusse des Wintersemesters legte nach mehr als 14jährigem erfolgreichen Wirken der Zeichenlehrer, Herr Architekt *Heinrich Bramesfeld*, sein Schulamt nieder, um sich ganz dem Baufache widmen zu können. Die Vertretung desselben übernahmen während des Sommersemesters die Herren Dr. *Holzmüller* und *Frormann* (Beschluss der Schulcomm. vom 8. April, Verf. des K. Prov.-Schulcoll. vom 17. April d. J.).
3. Zu derselben Zeit verliess uns nach Beendigung seines Probejahres der Schulamts-Candidat, Herr Dr. *Hermann Gidionsen*, um in eine ordentliche Lehrerstelle am K. Gymnasium in Husum überzugehen.
4. Mit dem Schlusse dieses Schuljahres wird auch der bisherige Schreib- und Gesanglehrer, Herr *Karl Kegel*, welcher diese Nebenämter nach seiner im Herbste 1871 erfolgten Emeritierung als erster Lehrer der Vorschule noch beibehalten hatte, auf seinen Wunsch ausscheiden, nachdem er im Ganzen 43 Jahre Lehrer gewesen ist und davon  $37\frac{1}{2}$  Jahre am hiesigen Gymnasium gewirkt hat. Die städtischen Behörden haben ihrer dankbaren Anerkennung gegen den Scheidenden u. A. durch eine beträchtliche Erhöhung der im Jahre 1871 ihm bewilligten Pension (Beschluss der Schulcommission vom 8. April, der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. April d. J.) Ausdruck verliehen.

Neu eingetreten in das Lehrercollegium sind folgende Lehrer:

1. am 10. October 1872 als 2. ordentlicher Lehrer der bisherige Lehrer am K. Domgymnasium in Magdeburg, Dr. *Holzmüller*<sup>1)</sup> (von der städt. Schulcomm. gewählt am 27. Juni, vom K. Prov.-Schulcoll. bestätigt am 17. August 1872);
2. am 10. October als 5. ordentlicher Lehrer der bisherige Lehrer am K. Gymnasium in Wesel, Lic. th. *Metz*<sup>2)</sup> (von der städt. Schulcomm. gewählt am 26. August, vom K. Prov.-Schulcoll. bestätigt am 11. September 1872);
3. am 26. October zur Ablegung seines Probejahres der Schulamts-Candidat *Becker*<sup>3)</sup> (Verf. des K. Prov.-Schulcoll. vom 19. October 1872);
4. am 1. Februar 1873 als freiwilliger Hilfslehrer für englischen Unterricht der Lehrer *Scheurmann*<sup>4)</sup> (Verf. des K. Prov.-Schulcoll. vom 17. Januar 1873), welcher jedoch zu Ostern auf seinen Wunsch von seiner Beschäftigung wieder entbunden wurde;

- 
- <sup>1)</sup> Dr. *Ferdinand Gustaf Holzmüller*, geboren am 2. Januar 1844 in Merseburg, erhielt seine Vorbildung auf dem dortigen Gymnasium, studierte darauf von Ostern 1865 bis Herbst 1869 Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität in Halle, vertrat bereits als Student längere Zeit — fast  $\frac{3}{4}$  Jahr — hindurch einen erkrankten ordentlichen Professor in seinen Vorlesungen über höhere Mechanik, legte im December 1869 in Halle die Prüfung pro facultate docendi ab und wurde 1870 daselbst magna cum laude zum Dr. phil. promoviert. Nachdem er einige Zeit privatisiert, um sich für die Uebernahme einer ihm angetragenen ordentlichen Professur der Mathematik an einer ausserdeutschen Universität noch weiter vorzubereiten, entsagte er nach dem Ausbruche des deutsch-französischen Krieges diesem vielversprechenden Rufe und übernahm im Sommer des Jahres 1870 eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Salzwedel; von hier aus wurde er im Herbst 1870 in gleicher Eigenschaft an das Domgymnasium in Merseburg versetzt und Ostern 1871 mit einer ordentlichen Lehrerstelle am K. Domgymnasium in Magdeburg betraut, die er bis zu seiner Berufung an die hiesige Anstalt bekleidete. Von ihm ist im Drucke erschienen: 1. Ueber die Anwendung der Jacobi-Hamilton'schen Methode auf den Fall der Anziehung nach dem elektrodynamischen Gesetze von Weber; Inaugural-Diss. Halle 1870. 8. — 2. Ueber die logarithmische Abbildung und die aus ihr entspringenden orthogonalen Curvensysteme. Leipzig 1871. 8. — 3. Berg-, Thal- und Gletscherfahrten im Gebiete der Oetzthaler Ferner. Halle 1871. 8.
  - <sup>2)</sup> Lic. *Gustaf Adolf Metz*, geboren am 5. Februar 1846 zu Würlich, Kr. Zell, erhielt seine Schulbildung auf den Gymnasien zu Koblenz und Kreuznach, studierte darauf auf den Universitäten Bonn, Tübingen und Utrecht von Herbst 1864 an vornehmlich Theologie und Philosophie und wurde im Februar 1869 in Bonn multa cum laude zum Licent. theol. promoviert. Ostern 1870 trat er nach Ablegung der theologischen Prüfungen als Lehrer an der h. Bürgerschule zu Düren ein, wurde aber bereits im Herbst 1870 an das Gymnasium in Wesel berufen, welchem er bis Herbst 1872 angehörte. Die Prüfung pro facultate docendi hat er von dort aus 1871 in Bonn abgelegt.
  - <sup>3)</sup> *Karl Heinrich Becker*, geboren am 31. Mai 1848 in Marburg in Hessen, besuchte das dortige Gymnasium, studierte dann von Ostern 1867 bis Herbst 1871 auf der dortigen Universität Philologie und Geschichte und bestand im Mai 1872 daselbst die Prüfung pro facultate docendi.
  - <sup>4)</sup> *Gustaf Scheurmann*, geboren am 19. October 1819 in Kronenberg bei Elberfeld, besuchte 1838 bis 1840 das Lehrerseminar in Mörs, wurde dann Lehrer am Vorseminar daselbst, war seit 1843 zuerst in Brüssel, dann in England in verschiedenen Stellungen, besonders als Lehrer, thätig und besuchte sechs Jahre hindurch die Vorlesungen an der Londoner Universität. Im Juni 1870 als Lehrer der englischen Sprache bei der Ecole internationale in St. Germain en Laye eingetreten, wurde er nach dem Ausbruche des Krieges von dort vertrieben und nahm eine Stellung als Lehrer an der Lehranstalt der armenischen Mönche in Venedig an, in welcher er bis zum December 1872 verblieb. Um einen Ausgangspunkt für eine Lehrthätigkeit in seiner Heimath zu haben, stellte er sich sodann dem K. Prov.-Schulcollegium in Koblenz zur Verfügung und wurde von diesem dem hiesigen Gymnasium zugewiesen.

5. am 25. April zur Ablegung seines Probejahres der Schulamts-Candidat *Möhlmann*<sup>5)</sup> (Verf. des K. Prov.-Schulcoll. vom 24. Januar 1873);  
 6. am 30. April als jüdischer Religionslehrer der Rabbiner Dr. *Z. Auerbach* (s. S. 9).

In die durch den Austritt des Dr. Völker erledigte 3. Oberlehrerstelle hat die Repräsentation der reformierten Gemeinde aus der von den reformierten Mitgliedern der städtischen Schulcommission aufgestellten Dreizahl, nachdem eine frühere Wahl zu einem Resultate nicht geführt hatte, am 9. Mai 1873 den bisherigen Oberlehrer am Herzogl. Braunschweigischen Gymnasium zu Wolfenbüttel, Herrn Dr. *Rudolf Steinmeyer*, gewählt. Diese Wahl hat unter dem 8. Juli die Bestätigung des Herrn Unterrichtsministers gefunden. Wir hoffen, dass der Gewählte beim Beginne des neuen Schuljahres sein Amt werde antreten können und dass damit ein Interimisticum beendet werde, welches zum empfindlichsten Nachtheile für die Anstalt ein volles Jahr angedauert hat. Es liegt nicht in der Macht der städtischen Verwaltung oder der Gymnasialdirection, eine Beschleunigung in derartigen Fällen herbeizuführen.

Die in Folge des Ausscheidens der bisherigen Inhaber zur Erledigung gekommenen Stellen des Zeichenlehrers und des Schreib- und Gesanglehrers werden nicht wieder in der früheren Weise besetzt werden; die städtischen Behörden haben vielmehr auf den Antrag des Gymnasial-Curatoriums (städt. Schulcomm. am 8. April, Stadtv.-Vers. am 22. April) beschlossen, an der Stelle derselben eine ordentliche technische (1. Elementarlehrer-) Stelle zu begründen. In dieselbe ist durch Wahl der Schulcommission vom 26. Juni der bisherige technische Lehrer an der höh. Bürgerschule zu Lüdenscheid, Herr *Franz Nölken*, berufen worden (bestätigt durch Verf. des K. Prov.-Schulcoll. vom 17. Juli).

Der 3. ordentliche Lehrer, Dr. *H. Greeven*, erhielt auf Grund eines Ministerialrescriptes vom 1. Februar durch Verfügung des K. Prov.-Schulcollegiums vom 13. Februar einen längeren Urlaub, um vom 17. Februar an bis zum Schlusse des Wintersemesters an den Uebungen der K. Centralturnanstalt in Berlin theilnehmen zu können. Die städtischen Behörden haben auch bei dieser Gelegenheit durch die Bewilligung eines mit gewohnter Liberalität bemessenen Zuschusses zu den Reise- und Aufenthaltskosten sich die Anstalt zu Dank verpflichtet. Dr. Greeven hat nunmehr auch formal die Bezeugung seiner „guten“ Befähigung zur Leitung des Turnunterrichts durch Ablegung der betr. Prüfung erworben. — Leider kehrte er von Berlin bereits unwohl zurück und wurde hier von einem acuten Gelenkrheumatismus befallen, welcher seine weitere Vertretung bis Ende Mai erforderlich machte.

Der 4. ordentliche Lehrer, Dr. *Waas*, hatte auf ein Gesuch vom 8. Juni 1872 zur Heilung seines rheumatisch-nervösen Leidens bis zum Schlusse des vorigen Schuljahres Urlaub erhalten. Die Erwartung, welche das damals von ihm vorgelegte ärztliche Zeugniß aussprach, dass eine dreimonatliche Cur zu seiner Herstellung ausreichend sein werde, erfüllte sich jedoch nicht; am 23. September sandte der Dr. Waas ein durch ärztliche Atteste unterstütztes Gesuch um weitere Beurlaubung für das ganze Wintersemester ein. Auch dieser Antrag wurde von dem K. Prov.-Schulcollegium durch Verfügung vom 18. October genehmigt, indem zugleich die städtischen Behörden von einer Einwendung ihrerseits Abstand zu nehmen um so mehr geneigt waren, als „bei dem progressiven

<sup>5)</sup> *Harry Friedrich Georg Möhlmann*, geboren am 17. October 1850 zu Lüne bei Lüneburg, besuchte das Johanneum in Lüneburg und studierte von Ostern 1869 bis Herbst 1872 auf den Universitäten zu Halle und Göttingen Philologie; während des letzten Wintersemesters war er in einer Privatstellung in Lübbtheen in Mecklenburg thätig. Die Prüfung pro facultate docendi hat er in Göttingen bestanden.

Charakter des Leidens“ eine Unterbrechung oder Verschleppung der Cur von dem behandelnden Arzte für bedenklich erklärt wurde. Die während des Wintersemesters geführten weiteren Verhandlungen mussten die Annahme begründen, dass der Dr. Waas wenigstens mit dem Beginne des Sommersemesters seine Lehrstunden, wenn auch nur zum Theil, wieder übernehmen können. Nach einer Mittheilung des K. Prov.-Schulcollegiums vom 5. April d. J. hatte jedoch der Dr. Waas auf Grund eines vorgelegten ärztlichen Attestes, welches „schwere rheumatische Leiden“ constatirte, bei der K. Staatsbehörde nochmals Verlängerung seines Urlaubs bis Ende des Sommersemesters nachgesucht. Da auch gegen diese weitere Beurlaubung Einspruch diesseits nicht erhoben werden konnte, so musste auch während des Sommersemesters eine dauernde Vertretung eingerichtet werden, für welche die städtischen Behörden den betheiligten Lehrern eine Entschädigung zu bewilligen die Ge-  
neigtheit hatten.

Dem zweiten Oberlehrer, Prof. Dr. *Creelius*, ist im August v. J. für seine Thätigkeit als Mitglied der von dem Herrn Reichskanzler s. Z. zur Durchforschung der französischen Archive eingesetzten Archivcommission die Kriegsdenkmedaille für Nichtcombattanten verliehen worden.

Am 19. März d. J. starb in Essen ganz plötzlich der frühere Oberlehrer und Mathematicus des Gymnasiums, Herr Professor Dr. *Theodor Fischer*, im 70. Lebensjahre. Nach mehrjähriger Amtsthätigkeit an den Gymnasien in Minden und Wesel war er Ostern 1835 als ordentlicher Lehrer hier eingetreten und allmählich bis in die zweite Oberlehrerstelle aufgerückt, aus welcher er im Herbste 1866 auf seinen Wunsch in den Ruhestand übertrat; die letzten Jahre verlebte er in Essen. Sein Andenken bleibt bei seinen Collegen und seinen zahlreichen Schülern in Ehren.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat einen neuen Beweis ihrer Fürsorge für die Anstalt dadurch gegeben, dass sie auf Antrag des Gymnasialcuratoriums und der städt. Schulcommission am 24. September 1872 beschloss, die *Pensionsberechtigung* der Gymnasiallehrer von jetzt an nach dem Gesetze vom 27. März 1872 festzustellen, insbesondere auch denjenigen bereits angestellten Lehrern, über deren Pensionsberechtigung eine Bestimmung noch nicht getroffen war, bei einer event. Pensionierung auch die an auswärtigen öffentlichen Lehranstalten zurückgelegten Dienstjahre anzurechnen, mit der Massgabe jedoch, dass eintretenden Falles die endgültige Entscheidung über die demgemäss anzurechnenden Dienstjahre der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleiben soll. — Der Antrag des Curatoriums vom 23. Mai auf Gewährung von *Wohnungsgeldzuschüssen* an die Gymnasiallehrer nach dem Gesetze vom 12. Mai 1873 harret noch der Entscheidung.

In der Zusammensetzung der dem Gymnasium vorgeordneten *städtischen und königlichen Behörden* sind im Laufe des verflossenen Jahres mehrfache tief eingreifende Veränderungen eingetreten. — Nachdem der Oberbürgermeister, Herr Geh. Regierungsrath Dr. *Emil Lischke*, bereits seit dem Jahre 1870 zu wiederholten Malen von den Geschäften vorübergehend sich zurückzuziehen genöthigt gewesen war, legte er am 17. October seines angegriffenen Gesundheitszustandes wegen das fast 22 Jahre hindurch mit bekannter Auszeichnung verwaltete Amt nieder. Das Gymnasium erfüllt nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn es dem schmerzlichen Bedauern über den leider nothwendig gewordenen Rücktritt des verehrten Mannes hier Ausdruck giebt. Was in den letzten zwanzig Jahren für die äussere Stellung der Anstalt Segensreiches geschaffen worden, ist fast ausschliesslich seiner wohlwollenden Initiative und seiner energischen Durchführung zu verdanken, und mehr als einmal hat er auch in inneren Fragen von besonderer Schwierigkeit mit der klaren Unbefangenheit und Sicherheit des Blickes, die ihm eigen, eingegriffen und Verworrenes glücklich geschlichtet. Der unterzeichnete Director insbesondere verdankt seiner wahrhaft staatsmännischen Art der Geschäfts-

führung und seiner freundlichen persönlichen Theilnahme die vielfachste und nachhaltigste Anregung und Förderung; bei den mannigfachen Schwierigkeiten gerade des hiesigen Amtes konnte er stets sicher sein, bei dem jetzt von uns geschiedenen Oberbürgermeister Rath und thatkräftige Unterstützung zu finden. Wie unsere Dankbarkeit ihn über sein Amt hinaus mit den herzlichsten Wünschen geleitet, so hoffen wir auch seiner theilnehmenden Gesinnung uns ferner erfreuen zu dürfen.

In das erledigte Amt berief die Stadtverordneten-Versammlung bereits am 5. November einstimmig den langjährigen Collegen Lischke's, Herrn Beigeordneten *Adolf Jäger*; am 28. Januar wurde Derselbe in seine neue Stellung feierlich eingeführt. Wenn die einmüthige Wahl in gleichem Masse den Gewählten wie die Wähler ehrte, so bewies sie vor Allem, welches Vertrauen dem im Dienste der Vaterstadt erprobten Manne entgegenkam. Von keiner Seite kann dieses begründete Vertrauen aufrichtiger getheilt werden, als von dem Gymnasium, dessen Schüler einst der jetzige Oberbürgermeister selbst gewesen. Die Anstalt weiss, dass sie der thätigen und energischen Theilnahme, welche sie ihm in seiner früheren Stellung bereits seit Jahren hat danken dürfen, auch ferner nicht enttrathen wird; ist sie doch zum guten Theile auf seine Fürsorge und seinen Schutz angewiesen gegenüber den vielfachen Bedrängnissen, welche aus den anomalen Verhältnissen des hiesigen Schulwesens ihr in so ganz besonderem Masse erwachsen. Unter den mannichfachen Aufgaben schwierigster Art, welche von dem neuen Oberbürgermeister ihre Lösung erwarten, dürfte kaum eine wichtiger und dringender sein, als die Umgestaltung der jetzigen Schulverfassung, welche mit den Leistungen und den berechtigten Anforderungen der bürgerlichen Gemeinde ebenso in Widerspruch steht, wie sie die durch die Bedürfnisse der Gegenwart dringend gebotene weitere Entwicklung des hiesigen Schulwesens zu fördern als geeignet bisher sich nicht hat erweisen können.

Aus dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium der Rheinprovinz schied mit dem 1. Juli d. J. der langjährige Decernent für die Angelegenheiten der evangelischen Gymnasien, Herr Geh. Regierungsrath Dr. *Dietrich Wilhelm Landfermann*. „Vertrauen zu säen und Vertrauen zu ärnten. Niemandem die Freude an selbstverantwortlichem freien Wirken zu verkümmern, sondern dem Dienste der freien Liebe Raum schaffen zu helfen“, in diesen Worten hatte der jetzt von uns Geschiedene vor Jahren die Aufgabe, die sein Amt ihm stellte, zusammengefasst; wie er sie erfüllte, bezeugt am Besten das schmerzliche Gefühl des Verlustes, welches sein Abgang Allen hinterlassen hat, die jemals in persönliche oder amtliche Berührung mit ihm gekommen sind. Und unsere Anstalt dürfte sich besonderer Beziehungen zu ihm rühmen. Jetzt vor 43 Jahren, am 4. August 1830, war Dr. Landfermann mit der Frische einer auch durch die härtesten Schläge des Schicksals ungebrochenen Jugendkraft hier als Lehrer eingetreten und hatte mehrere Jahre hindurch seine reichen Gaben und seine volle Liebe der Jugend unserer Stadt gewidmet; dann war er im Jahre 1841 durch das Vertrauen des Wahlkörpers als Director wieder hierher berufen worden und hatte bereits die Leitung des Gymnasiums in die Hand zu nehmen begonnen, als er zum Schulrathe in Koblenz ernannt wurde. Was er während der 32 Jahre, in denen er dieses Amt geführt, den rheinischen Gymnasien und ihren Lehrern gewesen, wie er auch über die engeren Grenzen seines Amtes hinaus allezeit in opferfreudiger That dem Vaterlande mit seiner Kraft gedient, das zu preisen bedarf es hier nicht; sein Name wird mit der Geschichte des rheinischen und preussischen Schulwesens für alle Zeiten verbunden sein. Die dankbare Verehrung und herzliche Zuneigung der Vielen, denen er Lehrer und Leiter, Freund, Berather und Vorbild gewesen, folgt ihm in die Tage seiner Ruhe; möge es ihm beschieden sein, das otium cum dignitate noch recht lange zu geniessen.

Zum Nachfolger Landfermann's ist der K. Provinzial-Schulrath Herr Dr. *Höpfner* ernannt worden.

Zweimal im Laufe des verflossenen Jahres hatte die Anstalt die erwünschte Gelegenheit, Mitgliedern des Gymnasial-Curatoriums ihren Dank für eine 25jährige thätige Theilnahme an der Verwaltung aussprechen zu können: Herr *Hermann von der Heydt* war am 7. September 1847, Herr *L. Frowein sen.* am 1. Februar 1848 in das Curatorium eingetreten. Beide Herren haben seit dieser Zeit ununterbrochen diesem Collegium angehört, Herr L. Frowein ausserdem seit dem Jahre 1851 die mühevollte Kassenverwaltung des Gymnasiums und seiner milden Stiftungen mit hingebender Fürsorge geführt.

In den Tagen vom 10. bis 13. Februar hatten wir die Freude, den Herrn Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Dr. *Eberts* hier zu sehen, welcher von dem Stande des evangelischen Religionsunterrichtes am Gymnasium eingehende Kenntniss nahm. Die Befriedigung über den gewonnenen Eindruck, welche der Herr Revisor bereits bei seiner Anwesenheit auszusprechen die Freundlichkeit hatte, hat auch in einer darauf ergangenen Verfügung des K. Provinzial-Schulcollegiums vom 19. April Ausdruck gefunden.

Im *Lehrplane* des Gymnasiums sind einige den localen Bedürfnissen entsprechende Veränderungen eingetreten. Des Herrn Minister Dr. *Falk* Exc. genehmigten auf die mehrfachen diesseitigen Anträge (11. Juli 1871, 15. April 1872; Beschluss der städt. Schulcommission vom 17. Aug. 1871) unter dem 30. September 1872 die Einführung eines facultativen Unterrichtes im Englischen von Untersecunda aufwärts und ebenso unter dem 31. October 1872 die Erweiterung des französischen Unterrichtes in den Klassen Quinta bis Obertertia um je 1 Stunde wöchentlich. Es ist durch diese Entscheidung des jetzigen Herrn Ministers nur eine Einrichtung wieder in das Leben getreten, welche seit der Gründung des Gymnasiums bis zum Jahre 1857 in unangefochtener und als nützlich erprobter Wirksamkeit gestanden, deren Beseitigung damals abzuwenden aber der Director Bouterwek vergebens sich bemüht hatte.

Der *katholische Religionsunterricht* war in den letzten Jahren den Knaben der oberen Vorschulklassen gemeinschaftlich mit den Schülern der Quinta und Sexta ertheilt worden. Die aus der Combination von Knaben so verschiedenen Alters und Bildungsgrades sich ergebenden Uebelstände und die ständige Zunahme der Zahl der katholischen Kinder in der Vorschule bewogen die städtische Schulcommission, auf den Antrag des Gymnasial-Curatoriums am 26. August 1872 die Ertheilung eines besonderen katholischen Religionsunterrichtes für die Knaben der Vorschule in 2 wöchentlichen Stunden durch einen hiesigen katholischen Elementarlehrer zu beschliessen. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung diesen Beschluss durch Bewilligung der nöthigen Geldmittel am 24. September bestätigt hatte, auch ein nach jeder Seite geeigneter Lehrer dem K. Provinzial-Schulcollegium präsentiert worden war, durften wir uns der Hoffnung hingeben, mit dem Beginne des neuen Schuljahres die bisherigen grossen Nachtheile beseitigt zu sehen. Um so mehr muss beklagt werden, dass der Erzbischof von Köln, Herr *Paulus Melchers*, durch die gegen diesen Plan erhobenen Bedenken und durch die daran geknüpften Vorschläge zu einer anderweitigen Regelung des katholischen Religionsunterrichtes — Vorschläge, welche zu befürworten die städtische Schulverwaltung wie die Directoren der hiesigen höheren Lehranstalten gleichmässig abgeneigt sein mussten — von der so erwünschten Verbesserung abzusehen uns genöthigt hat. Es werden demgemäss (Verf. des K. Prov. Schulcoll. vom 13. Febr.) „bis auf Weiteres“ wieder die Schüler der beiden oberen Vorschulklassen mit den Sextanern und Quintanern zusammen unterrichtet, d. h. Knaben vom 7. bis zum 15. Lebensjahre; an diesem Unterrichte auch die Knaben der 3. Vorschulklasse Theil nehmen zu lassen, hat sich als ganz unangänglich erwiesen.

Auf Antrag des Vorstandes der hiesigen jüdischen Gemeinde beschloss die städtische Schulcommission am 6. März 1873 die Ertheilung von *Religionsunterricht für die jüdischen Schüler* des Gymnasiums und der Realschule in vier wöchentlichen Stunden; die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte den nöthigen Kostenbetrag am 6. Mai. Demgemäss erhalten die jüdischen Schüler bei dem Herrn Rabbiner Dr. Z. Auerbach<sup>1)</sup> seit dem 30. April in zwei Abtheilungen die bis dahin entbehrte religiöse Unterweisung. An diesem Unterrichte Theil zu nehmen, ist jeder jüdische Schüler so lange als verpflichtet anzusehen, als nicht sein Vater eine entgegenstehende schriftliche Erklärung dem Director abgegeben hat (Verf. des K. Prov. Sch.-Coll. vom 17. Juli).

Der *Gesundheitszustand* der Schüler war während des Wintersemesters ausserordentlich ungünstig; namentlich in den Vorschulclassen fehlte Monate lang ein grosser Theil, in einer derselben zeitweilig mehr als die Hälfte der Schüler. Fünf frische und blühende Knaben verloren wir durch den Tod:

1. *Edward Wichelhaus*, fast 8 Jahre alt, Schüler der Octava, Sohn des Banquiers Herrn *Robert Wichelhaus*, starb am 9. September 1872 in Bad Kösen an der Gehirnentzündung;
2. *Johannes Kneer*, 11 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Schüler der Quinta, Sohn des Kaufmanns Herrn *Engelbert Kneer*, starb am 10. Januar 1873 an einem gastrischen Fieber;
3. *Hermann Schlupkoten*, 12 $\frac{2}{3}$  Jahre alt, Schüler der Quarta, einziger Sohn des Hauptlehrers Herrn *Aug. Schlupkoten*, starb am 26. Januar am Typhus;
4. *Albert Krafft*, 6 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Schüler der Nona, Sohn des Pfarrers Herrn *K. Krafft*, starb am 19. Mai an den Folgen der Masern;
5. *Gottlob Krafft*, 16 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Schüler der Obersecunda, Bruder des Vorigen, starb am 16. Juni nach langem Leiden an den Folgen einer Lungenentzündung.

An dem Schmerze der Eltern hat die Anstalt herzlichen Antheil genommen.

Die *Unzulänglichkeit der Schulräume*, die schon seit langer Zeit einen stehenden Gegenstand der Klage in den Jahresberichten des Gymnasiums bilden muss, ist leider auch im verflossenen Jahre nicht beseitigt worden; nur die naturwissenschaftlichen Sammlungen haben vom Dachboden des Schulhauses, wo sie bis jetzt verwahrt werden mussten, in die bisherige Wohnung des 2. Oberlehrers versetzt werden können. Im Uebrigen ist Alles wie bisher: einige gute, einige mässige, einige ganz ungeeignete Klassenräume, keine Aula, keine Turnhalle, kein Bibliotheksraum, kein Zeichenzimmer, auch alle anderen Räume, deren eine höhere Schule bedarf, nicht vorhanden, selbst die Aborte unzureichend und gesundheitswidrig, und dabei eine stetig wachsende Schülerzahl! <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Dr. *Zacharias Auerbach*, geb. am 3. Dez. 1844 zu Bonn, besuchte das dortige Gymnasium und studierte dann von Herbst 1862 an auf der dortigen Universität klassische und orientalische Philologie. Im Juli 1866 auf Grund seiner Dissertation: *Jepheti ben Eli Karaitae in proverbiorum Salomonis caput XXX commentarius nunc primum arabice editus, in Latinum conversus, adnotationibus illustratus*, 47 S. 8. von der philosophischen Facultät zu Bonn zum Doctor promoviert, war er zunächst Religionslehrer in Bonn und wurde sodann im Herbst 1866 als Rabbiner an die hiesige jüdische Gemeinde berufen.

<sup>2)</sup> Die Schülerzahl betrug im Schuljahre 1867/68: 286;  
 „ „ 1868/69: 299;  
 „ „ 1869/70: 308;  
 „ „ 1870/71: 351;  
 „ „ 1871/72: 356;  
 „ „ 1872/73: 368; d. h. in 5 Jahren eine Zunahme um 82 Schüler!

Die im vorigen Jahresberichte ausgesprochene Hoffnung, die Schule werde nicht darunter zu leiden haben, dass die zwischen der städtischen Verwaltung und dem Presbyterium der reformierten Gemeinde geführten Verhandlungen über das Besitzrecht des Gymnasialgrundstückes resultatlos geblieben sind, hat sich bis jetzt leider noch nicht erfüllt. Abhilfe muss aber und zwar bald geschafft werden; mögen wir nur vor Flickwerk bewahrt bleiben, welches erfahrungsmässig immer nur ganz vorübergehende Erleichterung schafft, dagegen einer gründlichen Besserung hindernd in den Weg tritt und schliesslich weit kostspieliger zu sein pflegt als ein Neubau.

Die *Schulgeldsätze*, welche im Laufe der Zeit sehr compliciert geworden waren, sind durch Beschluss der städtischen Schulcommission vom 6. März d. J. in der Weise vereinfacht worden, dass vom 1. Januar 1874 an jährlich an Schulgeld erhoben wird:

in den Klassen Prima, Secunda und Tertia . .	40 Thlr.;
„ „ „ Quarta, Quinta und Sexta . . .	36 „
„ „ „ der Vorschule . . . . .	25 „

Alle bisher bestandenen Nebenzahlungen, wie Aufnahmegeld, Turn- und Bibliotheksgeld u. s. w., kommen von demselben Zeitpunkte an in Wegfall. Diese Feststellung, durch welche nicht eine Erhöhung des Gesamt-Ertrages an Schulgeld, sondern nur eine billigere Vertheilung auf die einzelnen Klassen (in 4 Klassen eine Herabsetzung, in 7 eine unwesentliche Steigerung) erzielt wird, hat unter dem 30. Mai die Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers gefunden.<sup>1)</sup> Das gleichzeitig von der städtischen Schul-Commission festgesetzte „Regulativ für die Schulgeld-Ermässigungen an den städtischen höheren Lehranstalten“ ist unter Abschnitt IV. auf S. 25 abgedruckt.

Die Frage, wann die Anstalt als *Gymnasium anerkannt* worden sei, hat der Herr Minister Dr. Falk durch Erlass vom 21. August 1872 dahin entschieden, dass nicht der 16. December 1822, sondern der 24. Februar 1824 „als der Tag der definitiven Anerkennung des Gymnasiums angesehen werden muss.“ Demgemäss ist der 24. Februar 1874 derjenige Tag, für welchen die Feier des 50jährigen Bestehens des Gymnasiums in Aussicht zu nehmen ist.

Den *Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs* beging die Anstalt am Abend des 21. März durch eine öffentliche Vorfeier im kleineren Saale des Casino unter der erfreulichen Theilnahme eines überaus zahlreichen Zuhörerkreises. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer Dr. Oswald Curtze über König Friedrich Wilhelm I. — Gemeinschaftliche *Ausflüge* wurden an 5 Nachmittagen unternommen; eine grössere Turnfahrt hat für dieses Jahr wegen des nothwendig gewordenen früheren Schlusses des Schuljahres unterbleiben müssen.

Die *Abiturienten-Prüfung* dieses Jahres ist am 7. August mit 10 Oberprimanern unter dem Vorsitze des K. Compatronats-Commissarius Herrn P. von Carnap gehalten worden. Die Geprüften erhielten sämmtlich das Zeugniss der Reife (s. unter II, 2).

Die *Ferien* dauerten vom 23. December bis 2. Januar, vom 9. bis 24. April, vom 31. Mai bis 8. Juni; die Herbstferien werden am 16. August beginnen.

<sup>1)</sup> Die Schulgeldsätze sind seit dem Jahre 1829 nicht wesentlich erhöht, in der Vorschule sogar herabgesetzt worden; die Mehreinnahme der Anstalt aus eigenem Erwerbe war daher nur durch das Wachsen der Schülerzahl seit jener Zeit bedingt. Die durch die allgemeine Preissteigerung besonders der letzten Jahre veranlasste beträchtliche Steigerung der Ausgaben drängt jedoch die Erwägung auf, ob eine Erhöhung der obigen Schulgeldsätze, welche hinter denen anderer Städte der Rheinprovinz jetzt beträchtlich zurückstehen, nicht bald geboten sein wird.



## II. Statistisches.

### 1. Uebersicht der Frequenz.

	a. Gymnasialklassen.									b. Vorschulklassen				Gesamt- zahl.	Gegen das Vorjahr	
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen.	VII	VIII	IX	Zusammen.		mehr	weni- ger.
<b>A. Winter-Semester.</b>																
1. Bestand aus dem Vor- jahre . . . . .	13	3	4	2	4	5	4	3	38	3	2	10	15	53	.	6
2. Zugang durch Ver- setzung . . . . .	7	25	24	26	21	30	46	25	204	21	21	.	42	246	20	.
3. Zugang durch Neu- aufnahme . . . . .	2	.	3	.	.	1	4	12	22	5	9	14	28	50	.	.
4. Frequenz (1+2+3)	22	28	31	28	25	36	54	40	264	29	32	24	85	349	14	.
5. Abgang . . . . .	5	4	4	2	3	1	5	1	25	2	1	1	4	29	6	.
<b>B. Sommer-Semester.</b>																
6. Bestand (4 — 5) .	17	24	27	26	22	35	49	39	239	27	31	23	81	320	8	.
7. Zugang durch Neu- aufnahme . . . . .	.	.	1	.	.	1	1	1	4	3	2	10	15	19	.	2
8. Frequenz (6 + 7) .	17	24	28	26	22	36	50	40	243	30	33	33	96	339	6	.
<b>C. Gesamt-Frequenz (4 + 7) . . . . .</b>																
	22	28	32	28	25	37	55	41	268	32	34	34	100	368	12	.
Darunter																
a. dem Bekenntnisse nach																
1. Evangelische u. Dissidenten . . . . .	21	25	28	22	19	29	44	35	223 (83,2 %)	30	31	29	90 (90,0%)	313 (85,1%)	13	.
2. Katholiken . . . . .	1	3	3	5	5	7	10	6	40 (14,9 %)	2	3	4	9 (9,0%)	49 (13,3%)	.	2
3. Juden . . . . .	.	.	1	1	1	1	1	.	5 (1,9 %)	.	.	1	1 (1,0%)	6 (1,6%)	1	.
b. der Heimath nach:																
1. Einheimische (Gemeinde Elberfeld)	10	22	20	22	23	34	52	38	221 (82,5 %)	32	34	34	100 (100%)	321 (87,2%)	13	.
2. Auswärtige Preussen . . . . .	11	6	11	6	2	2	2	2	42 (15,7 %)	.	.	.	.	42 (11,4%)	.	1
3. Auswärtige Nichtpreussen . . . . .	1	.	1	.	.	1	1	1	5 (1,9%)	.	.	.	.	5 (1,4%)	.	.
Durchschnittsalter am 1. April 1873	13 $\frac{4}{12}$ J.	16 $\frac{6}{12}$ J.	16 $\frac{7}{12}$ J.	14 $\frac{11}{12}$ J.	13 $\frac{11}{12}$ J.	13 $\frac{7}{12}$ J.	11 $\frac{10}{12}$ J.	10 $\frac{7}{12}$ J.	.	9 $\frac{3}{12}$ J.	8 $\frac{3}{12}$ J.	6 $\frac{3}{12}$ J.	.	.	.	.
gegen das Vorjahr	) mehr															
weniger	) weniger															

Am *hebräischen* Unterrichte nahmen im Sommersemester 10, am *englischen* 32, am facultativen *Zeichen*-Unterrichte der oberen Klassen 15 Schüler Theil.

Von dem Besuche des *evangelischen Religionsunterrichtes* waren auf Grund des § 4 der Ministerial-Verfügung vom 29. Februar 1872 dispensiert:

Aus den Klassen	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen.
a. im Wintersemester	3	5	11	6	7	5	.	37
b. im Sommersemester	.	1	6	6	15	4	.	32

Die Dispensation kann nur gewährt werden, wenn die Väter oder Vormünder dieselbe schriftlich bei dem Director beantragen unter der Angabe, bei welchem Pfarrer der betreffende Schüler den kirchlichen Religionsunterricht genießt.

Auf Grund des § 2 der angeführten Verfügung ist ein evangelischer Schüler der Untertertia vom Besuche des Religionsunterrichtes überhaupt entbunden worden (Verf. des K. Prov.-Sch.-Coll. vom 30. Dec. 1872.). Derartige Dispensationen sind von den betreffenden Vätern oder Vormündern durch die Direction bei dem Königl. Provinzial-Schulcollegium der Rheinprovinz zu beantragen.

Diejenigen Schüler, welche der Landeskirche nicht angehören, können auf Erklärung der Väter oder Vormünder ohne Weiteres vom Religionsunterrichte dispensiert werden; von diesem Rechte ist für zwei Schüler Gebrauch gemacht worden.

Dispensationen *katholischer* Schüler sind im abgelaufenen Schuljahre nicht nachgesucht worden, auch haben sich sämtliche *jüdische* Schüler an dem Religionsunterrichte ihres Bekenntnisses betheiligt (S. oben S. 9.).

## 2. Abiturienten.

Das Zeugniß der Reife erwarben folgende Oberprimaner:

Laufende Nr. seit 1824.	Name.	Geburtsort.	Alter.	Bekenntniss.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Hiesiger Schulbesuch			Erwählter Beruf.
							in der Vor-schule.	im Gym-nasium.	davon in Prima.	
327.	1. <i>Edward Grafe.</i>	Elberfeld.	18 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	Fabrikant. †	Elberfeld.	4 J.	9 J.	2 J.	Theologie.
328.	2. <i>Alfred Klug.</i>	Garschagen, Kr. Lennep.	21 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	Waisenhausvorsteher a. D.	Elberfeld.	.	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Theologie.
329.	3. <i>Gerhard Krüsmann.</i>	Rheinkamp, Kr. Moers.	20 J.	evang.	Landwirth.	Rheinkamp.	.	2 J.	2 J.	Theologie.
330.	4. <i>Max Lohmann.</i>	Wengern, Kr. Hagen.	18 $\frac{1}{4}$ J.	evang.	Amtmann.	Wengern.	.	4 J.	2 J.	Heeresdienst.
331.	5. <i>Ernst Napp.</i>	Crombach, Kr. Siegen.	18 $\frac{1}{2}$ J.	evang.	Apotheker.	Elberfeld.	.	6 J.	2 J.	Philologie.
332.	6. <i>Friedrich Orthmann.</i>	Mettmann.	fast 19 J.	evang.	Kaufmann.	Mettmann.	.	5 J.	2 J.	Theologie.
333.	7. <i>Albert Schoel.</i>	Gruiten, Kr. Mettmann.	19 $\frac{3}{4}$ J.	evang.	Landwirth.	Gruiten.	.	5 J.	2 J.	Theologie.
334.	8. <i>Edward Simons.</i>	Elberfeld.	18 $\frac{1}{3}$ J.	evang.	Fabrikant.	Elberfeld.	.	5 J.	2 J.	Rechtswissenschaft und Geschichte.
335.	9. <i>Karl Steil.</i>	Gemünden, Kr. Simmern.	19 J.	evang.	Lehrer.	St. Goar.	.	4 J.	2 J.	Theologie.
336.	10. <i>Wilhelm Ziegner.</i>	Schwelm.	17 $\frac{3}{4}$ J.	evang.	Rechtsanwalt.	Schwelm.	.	4 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.

Den unter Nr. 1, 5, 7 und 8 Genannten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Die Aufgaben für die schriftlichen Prüfungsarbeiten waren:

1. **Religionsaufsatz:** Die Pflicht der Nächstenliebe nach ihrem Inhalte und ihrer Begründung in der Bergpredigt.
2. **Deutscher Aufsatz:** Welchen Einfluss übten die nationalen Spiele auf den Geist der Griechen?
3. **Lateinischer Aufsatz:** Themistoclis consilio ac prudentia servata universa Graecia est.
4. **Mathematische Arbeiten:** a. In eine Halbkugel mit dem Radius  $r$  ist eine regelmässige sechsseitige Säule mit quadratischen Seitenflächen eingeschrieben; die Differenz der Inhalte beider Körper soll berechnet werden.  $r = 3,52$ . — b. Von einem gleichschenkligen Dreiecke ist gegeben der Radius  $\rho$  des eingeschriebenen Kreises und der Radius  $r$  des an der Basis liegenden äusseren Berührungskreises; der Winkel an der Spitze und der Inhalt soll berechnet werden.  $\rho = 5,2391$ ;  $r = 7,8432$ . — c. Von einem rechtwinkligen Dreiecke ist gegeben der Radius  $r$  des umschriebenen Kreises und die Entfernung der Mittelpunkte des um- und des eingeschriebenen Kreises; das Dreieck soll construiert werden. — d.  $x^2y + xy^2 = a$ ;  
 $x^3 + y^3 = b$ ; zwei reelle Werthpaare sollen gefunden werden.  $a = 180$ ,  $b = 189$ .

### 3. Vermehrung des Lehrapparates.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Prof. Dr. *Crcelius*) erhielt in diesem Jahre folgende Zuwendungen:

Vom Königl. Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten:

Fortsetzung von Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung.

Von dem Herausgeber:

F. W. Schmidt's Localuntersuchungen über den Pfahlgraben, herausgegeben von E. Schmidt. Kreuznach 1859.

Von dem Verfasser:

Jepheti ben Eli Karaitae in Proverbiorum Salomonis caput XXX commentarius. Ed. Zach. Auerbach. Bonn 1866.

Von Herrn Dachdeckermeister *Römer*:

Roeder, De trium, quae Graeci coluerunt, comoediae generum ratione.

Angeschafft wurde u. A.:

Die Fortsetzung der Zeitschriften (Jahn's Jahrb., Philologus und philologischer Anzeiger, Hermes, Rheinisches Museum, Germania, Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum, Poggendorf's Annalen, Sybel's histor. Zeitschr., Foss, Mittheilungen a. d. histor. Literatur, Jahrb. des Vereins von Alterthumsfr. im Rheinlande, literar. Centralblatt von Zarneke, Stiehl's Centralblatt), ferner von Grimm's deutschem Wörterbuche, de Vries Woordenboek, Schmeller's bayerischem Wörterbuche, Wackernagel's Kirchenliede, Schnaase's Gesch. der bildenden Künste, Boeckh's gesammelten Schriften, Dahlmann's Biographie v. Springer, Corpus inscriptionum latin., Ebeling's Lex. Hom., dem mittelniederdeutschen Wörterbuche. — Ausserdem: K. O. Müller's kunstarchaeologische Werke ed. Calv.; Römische Gesch. von

Niebuhr ed. Calv.; Terentii Comoediae rec. R. Bentleius, Amst. 1727; Statii Silv. rec. Markland, Dresd. 1827; Horatius Sat. v. Heindorf, 3. Aufl. v. Doederlein; Catull. ed. Is. Voss, London 1684; Q. Ciceronis reliqu. rec. Bücheler; Germania des Tacitus, erkl. v. Curtze; Juvenal., erkl. v. Weidner; Kühnast, Hauptpunkte der Livianischen Syntax 1.; Brambach, lat. Orthographie; Abeken, Cicero in seinen Briefen; Withof's Coniecturen 1, Düsseld. 1798; Aristoxeni Elem. rhythm. rec. Bartels; Metr. Studien zu Sophocles v. Brambach; Theogn. rel. ed. Welcker; Thukydides, erkl. von Classen; G. Bernhardt, wissenschaftl. Syntax der griech. Spr.; Buttmann, Lexilogus; Bursian, Geogr. von Griechenland, 2 Bände; Westphal, philosophisch-historische Gramm. der deutschen Spr.; Schiller's Gedichte, erläutert von Viehoff; G. Richter, Annalen der deutschen Gesch. im Mittelalter I; Stieler von Heydekampf, das V. Armee-Corps im Kriege gegen Frankreich; A. v. Schell, die Operationen der I. Armee unter General v. Goeben; A. Goetze, die Thätigk. d. deutschen Ingenieure 1870—71; Peschel, Gesch. d. Zeitalt. d. Entdeckungen; Kluge u. Euler, Turngeräthe; Angerstein, d. deutsche Turnen; Spiess, Lehre der Turnkunst.

Von einem Geldgeschenke des Herrn Past. *Beyer* (5 Thlr.) wurde angeschafft:  
Th. Mommsen, die unteritalischen Dialekte.

2. Die Schülerbibliothek (unter Verwaltung des Prof. Dr. *Clausen*).

Geschenkt wurde:

Von Herrn Prof. Dr. *Crecelius* und Oberlehrer Dr. *Petri*: Daheim, Jahrgang 1872/73.

Angeschafft wurde u. A.:

F. Schmidt, Franzosenkrieg, 2. Hälfte; Guhl und Köner, Fortsetzung und Schluss; Reinecke Vos von Schröder; Giesebrecht, deutsche Kaiserzeit IV, 1. Wunderlich, Bismarck-Büchlein; Koenig, der alte Nettelbeck; Osterwald, Aeschylus-Erzählungen, Bd. 1; Oberlaender, Oceanien, Bd. 2; Feierabend, die schweizerische Alpenwelt; Maasslieb, G. Stephenson; Reichenbach, Buch der Thierwelt, 2 Bde.; Pflug, Geschichtsbilder, 2 Bde.; Pierson, der grosse Kurfürst; Ritter, Gesch. der Erdkunde und der Entdeckungen; Aus allen Welttheilen 1872/73; Globus 1872/73.

3. Für das physikalische Cabinet (unter Verwaltung des Dr. *Holzmüller*) wurde angeschafft:

Eine Turmalinzange, ein Polarisationspiegel, ein Nicol'sches Prisma, ein vollständiger Nörremberg'scher Polarisationsapparat nebst einer Sammlung von gekühlten Gläsern und präparierten Krystallen.

Für die im Vorstehenden verzeichneten Geschenke spricht die Anstalt den freundlichen Gebern ihren Dank aus.

### III. Lehrwesen.

#### 1. Uebersicht des Lehrplanes.

Lehrfächer.	Zahl der wöchentlichen Stunden										
	a. in den Gymnasialklassen.								b. in den Vorschulklassen.		
	I	IIa	IIIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1. Religionslehre a. evang. . . . .	2	2	2	2		2	3	3	3	3	$\frac{3}{2}$
b. kathol. . . . .	2		2		2						
2. Deutsch und Lesen . . . . .	3	2	2	2	2	12	12	12	8	8	a. $\frac{12}{2}$ b. $\frac{10}{2}$
3. Lateinisch . . . . .	8	10	10	10	10						
4. Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6					
5. Hebräisch (facultativ) . . . . .	2	2									
6. Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	4				
7. Englisch (facultativ) . . . . .	2	2	2								
8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	1		
9. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	2	3	4	6	6	$\frac{12}{2}$
10. Naturwissenschaft . . . . .	2	1	1	1	1						
11. Zeichnen (in I—IIIb facult.)	2					2	2	2			
12. Schreiben . . . . .							2	3	5	6	a. $\frac{12}{2}$ b. $\frac{10}{2}$
13. Singen . . . . .	1		1		1		1	1	1	1	$\frac{1}{2}$
14. Turnen . . . . .	1		3				2		2		
	33—42	33—42	33—40	33—37	33—37	33—35	31	30	26	26	a. 20 b. 18

## 2a. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 1872/73.

Nr.	Lehrer.	Ordinaria.	a. Gymnasial-Klassen.							b. Vorschul-Klassen.			Zusammen.			
			I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	VIII		IX		
1.	Dr. Richard Hoche, Director.	I	6 Griechisch 3 Geschichte	2 Latein	2 Latein										13	
2.	Prof. Dr. Chr. Clausen, 1. Oberlehrer.	IIa	3 Deutsch 2 Latein	8 Latein											13	
3.	Prof. Dr. W. Creelius, 2. Oberlehrer.	IIb	6 Latein		2 Deutsch 8 Latein			6 Griechisch							22	
4.	Dr. Karl Völker, <sup>1)</sup> 3. Oberlehrer.															
5.	Dr. Gustaf Petri, 4. Oberlehrer.		2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.							21	
6.	Oberl. Dr. Albert Petry, 1. ord. Lehrer.	IIIa		6 Griechisch		2 Deutsch 10 Latein 6 Griechisch									24	
7.	Dr. Gustaf Holzmüller, 2. ord. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	4 Mathem. 1 Physik	3 Mathem. 1 Naturge- schichte.	3 Mathem. 1 Naturge- schichte.								24	
8.	Dr. Hermann Greeven, 3. ord. Lehrer.	IV			2 Religion 3 Geschichte u. Geogr.			2 Religion 12 Deutsch u. Latein							23	
9.	Dr. Bruno Waas, <sup>2)</sup> 4. ord. Lehrer.				4 Turnen											
10.	Lie. Adolf Metz, 5. ord. Lehrer.	IIIb	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch			2 Deutsch 10 Latein								22	
11.	Dr. Oswald Curtze, 6. ord. Lehrer.	V			6 Griechisch		3 Geschichte u. Geogr.		12 Deutsch u. Latein						24	
12.	Dr. August vom Berz, Schulamts-candid. und wiss. Hilfslehrer.	VI		2 Deutsch 3 Geschichte					4 Französ. 3 Geogr.	12 Deutsch u. Latein					24	
13.	Dr. Hermann Gidionsen, Schulamts-candid. und wiss. Hilfslehrer.					3 Geschichte u. Geogr.	6 Griechisch	3 Geschichte u. Geogr.							12	
14.	Friedrich Hüssen, 1. Vorschullehrer.	IX						2 Rechnen					a. 6 bibl. b. 4 Gesch. a. u. Lesen, b. 14 Schrb., b. 14 Rechn.		26	
15.	Wilhelm Frommann, 2. Vorschullehrer.	VIII							3 Religion 3 Rechnen		1 Heimath- kunde	8 Deutsch 6 Rechnen 6 Schreiben			27	
16.	Philipp Fryblll, 3. Vorschullehrer.	VII								4 Rechnen		3 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben			28	
17.	Kaplan H. J. Albertz, kath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Turnen				6		
18.	Karl Kegel, Vorschullehrer a. D., Gesang- u. Schreiblehrer		3 Singen							2 Schreiben 1 Singen	3 Religion 3 Schreiben 1 Singen	1 Singen	3 bibl. Gesch. 1 Singen		18	
19.	Heinrich Bramesfeld, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							8
20.	Dr. Anton Baule, Schulamts-candidat.			4 Mathem.				2 Rechnen							6	
21.	Karl Becker, Schulamts-candidat.			2 Latein						3 Geogr.					5	
22.	Gustaf Scheurmann, freiwill. Hilfslehrer.				2 Englisch										2	

<sup>1)</sup> Beurlaubt, vertreten durch Nr. 13. <sup>2)</sup> Beurlaubt, vertreten durch Nr. 1, 3 und 6.

## 2b. Uebersichtstabelle über die Vertheilung der Lehrstunden im Sommersemester 1873.

Zusammen-	Nr.	Lehrer.	Ordinariat.	a. Gymnasial-Klassen.						b. Vorschul-Klassen.			Zusammen		
				I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII		VIII	IX
13	1.	Dr. Richard Hoche, Director.	I	6 Griechisch 3 Geschichte	2 Latein										11
13	2.	Prof. Dr. Chr. Clausen, 1. Oberlehrer.	IIa	3 Deutsch 2 Latein	8 Latein										13
22	3.	Prof. Dr. W. Creelius, 2. Oberlehrer.	IIb	6 Latein		2 Deutsch 10 Latein									18
	4.	(vacat), 3. Oberlehrer. <sup>1)</sup>													
21	5.	Dr. Gustaf Petri, 4. Oberlehrer.		2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	2 Latein 3 Französ.	3 Französ.	3 Französ.						23
24	6.	Oberl. Dr. Albert Petry, 1. ord. Lehrer.	IIIa		6 Griechisch		2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch								22
24	7.	Dr. Gustaf Holzmüller, 2. ord. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	4 Mathem. 1 Physik	3 Mathem. 1 Natur- geschichte	3 Mathem. 1 Natur- geschichte							26
23	8.	Dr. Hermann Greeven, 3. ord. Lehrer.	IV			2 Zeichnen. 2 Religion 3 Gesch. und Geogr.			2 Religion 12 Deutsch u. Latein						23
22	9.	Dr. Bruno Waas, <sup>2)</sup> 4. ord. Lehrer.				3 Turnen.									
24	10.	Lie. Adolf Metz, 5. ord. Lehrer.	IIIb	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		2 Deutsch 10 Latein								22
24	11.	Dr. Oswald Curtze, 6. ord. Lehrer.	V		6 Griechisch				12 Deutsch u. Latein						23
12	12.	Dr. August vom Berg, wissensch. Hilfslehrer.	VI		2 Deutsch 3 Geschichte		3 Gesch. u. Geogr.		4 Französ.	12 Deutsch u. Latein					24
bl. sch. sen, rb., sh.	26	Friedrich Hüssen, 1. Vorschullehrer.	IX							3 Religion				a. 6, bibl. b. 4, Gesch. a. u. Lesen, Schrb. b. 14/ Rechn.	27
27	14.	Wilhelm Frommann, 2. Vorschullehrer	VIII					2 Zeichnen	3 Religion 3 Rechnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Heimath- kunde	8 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben			32
28	15.	Philipp Prybill, 3. Vorschullehrer.	VII							4 Rechnen	3 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 5 Schreiben				28
6	16.	Kaplan H. J. Albertz, kathol. Religionslehrer.			2 Religion		2 Religion				2 Turnen				6
18	17.	Rabb. Dr. Zach. Auerbach, jüd. Religionslehrer.				2 Religion		2 Religion							4
8	18.	Karl Kegel, Vorschullehrer a. D., Schreib- u. Gesanglehrer.				3 Singen			2 Schreiben 1 Singen	3 Schreiben 1 Singen	1 Singen	3 biblische Gesch. 1 Singen			15
6	19.	(vacat), Zeichenlehrer. <sup>3)</sup>													
5	20.	Dr. Anton Baule, Schulamts-candidat.			4 Mathem.			2 Rechnen							6
2	21.	Karl Becker, Schulamts-candidat.			2 Latein			6 Griechisch 3 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr.					14
	22.	Harry Möhlmann, Schulamts-candidat.		2 Latein			6 Griechisch 3 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr.						14

1) Vertreten durch Nr. 20, 21 u. 22.

2) Beurlaubt, vertreten durch Nr. 5, 6, 12 u. 21.

3) Vertreten durch Nr. 7 u. 14.

## 3. Uebersicht der in den Gymnasial-

Lehrgegenstand	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.
<b>1. Religionslehre.</b> a. Für die evangelischen Schüler.	Erklärung und Memorieren der Bergpredigt; Römerbrief, Dogmatik in historischer Behandlung I, Theil.	Erklärung und Memorieren der Bergpredigt; Galaterbrief, Kirchengeschichte I, Theil.	Leben der Reformatoren, Lectüre der Apostelgeschichte, kurze Einleitung in die posthischen Briefe.
b. Für die katholischen Schüler.	Lesung und Erklärung des Römerbriefes; die katholische Glaubenslehre.		
<b>2. Deutsch.</b>	Hauptmomente der Nationalliteratur des Mittelalters, angeknüpft an die Lectüre am W. v. d. Vogelweide, Gottfried's Tristan und W. v. Eschenbach's Parcival (nach dem Lesebuche von Schauenberg-Hoche I.) Lectüre einiger grösseren Dichtungen von Schiller und Göthe. Dispositionen, vierwöchentlich ein Aufsatz <sup>9)</sup> .	Gedrus (nach dem Lesebuche von Schauenberg-Hoche I.) Schiller's Wallenstein und Goethe's Götz. — Repetition der mittelhochdeutschen Formalehre; Vorträge, Dispositionen; vierwöchentlich ein Aufsatz <sup>9)</sup> .	Auswahl aus dem Nibelungenliede (nach dem Lesebuche von Schauenberg-Hoche I.) Schiller's Formalehre; Uebungen im freien Vortrage, Dispositionen; vierwöchentlich ein Aufsatz <sup>9)</sup> .
<b>3. Lateinisch.</b>	Hor., Od., III, IV und einige Epoden, Satiren und Episteln. Cic., Tuscul., Phil., I, II, Tac., Ann., I, II, (Auswahl), Germania, Agricola, pri.; Cic., de Sen., I, Titus, I. — Erklärung stilistischer und grammatischer Fragen. Uebungen im Lateinischen; Uebersetzen aus Seyffert's Materialien; wöchentlich ein Pensum zur Correctur, vierwöchentlich ein Aufsatz <sup>9)</sup> .	Vergil., Aen., IV—VII und einige Eclogen; Liv., XXI, XXII, Cic. Verr., Act. II, I, V., pro Milone. — Syntax des zusammengesetzten Satzes und Stilistik. Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuche für II; wöchentlich ein Pensum zur Correctur, seit Januar vierwöchentlich ein Aufsatz <sup>9)</sup> .	Vergil., Aen., I—IV, Cic. or., Cat., I—IV; Liv., VII—IX. — Syntax des einfachen Satzes, Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuche für II; wöchentlich eine Correctur.

<sup>9)</sup> Thesen für I.: 1. Der Segen der Arbeit. — 2. Ut adolescentem, in quo senile aliquid, sic senem, in quo est aliquid adolescentis, laudamus. — 3. Ueber unsere Bilde von E. M. Arndt stehen die beiden Sprüche: „Audaces fortuna juvat“ und „Gott ist im Schwachen mächtig“. Nachzuweisen den Zusammenhang zwischen beiden Sprüchen und wie beide auf den alten Stäper passen. — 4. Mich erzt und zwingt ein glühend' Haus; Frei will ich knechten in die Fesseln. Wie meine Bilder dort, die Sterne. So sprach das Licht. Man öffnet die Laternen: Hui! Hui! der Zugwind aus. — 5. Was ist von dem Sprüche zu halten: Mit den Wölfen muss man heulen? (Clausurarbeit.) — 6. Die Treue, ein Grundzug des deutschen Volkscharakters, kurz an einem Beispiele aus den Nibelungen nachzuweisen. — 7. Welchen Einfluss üben die nationalen Spiele auf den Geist der Griechen? (Clausurarbeit.) — 8. Warum erklärt es sich, dass die Römer die Germanen wohl besiegte, aber nicht überwinden haben? — 9. Ein freigeähltes Thema.

<sup>9)</sup> Thesen für II.: 1a. Charakteristik Hagen's nach dem Nibelungenliede, II. Schiller's „Siegeslied“. — 2. Die Worth des Tyrannen. — 3. Die Schuld der Heidin in Schiller's Jungfrau von Orléans. — 4a. Wer ist ein wahrhaft Gebildeter? 4b. Dem Tod entrinnt, wer ihn versichert, doch den Verzogen holt er ein (Christ). — 5a. Einwirkung der geographischen Beschaffenheit Griechenlands auf die Entwicklung seiner Geschichte. 5b. Im Reiche des Südlischen gibt es keine Klönigkheiten. — 6. Charakteristik Gudrun's. — 7. Herodot VII, 191—194 (Uebersetzung). — 8. Der Städtkampf der römischen Patricier und Plebejer (Clausurarbeit). — 9. Die Soldatenregeln in Schiller's „Wallenstein Lager“. — 10. Charakteristik Britler's nach Schiller's „Wallenstein“.

## Classen absolvierten Lehrpensa.

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Lectüre des Evang. Matth., mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse und der Leidensgeschichte; Memorieren der Bergpredigt; Kirchenlieder und Sprüche.		Lectüre der Evangelien-Geschichte, Büchern des A. T.; Geographie v. Palästina; Kirchenlieder und Sprüche.	Bibl. Geschichte des N. T.; Kirchenlieder und Sprüche.	Bibl. Geschichte des A. Test., Kirchenlieder und Sprüche. Geographie von Palästina.
Sittenlehre und Kirchengeschichte. — Glaubenslehre.			Bibl. Gesch. des A. T. zum Theil; aus dem N. T. die Evangelienabschnitte, Leben Jesu und Apostelgeschichte. Aus dem Katechismus d. Oberlehrers.	
Lesen im Lesebuche von Hoff u. Paulsch II, 1. Uebungen im Declinieren und im freien Vortrage. Dispositionen, dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hoff u. Paulsch II, 1. Uebungen im Declinieren und im freien Vortrage; Anlehnung zum Disponieren. dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hoff u. Paulsch I, 2. Uebungen im Declinieren und im freien Vortrage. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.	Lesen im Lesebuche von Hoff u. Paulsch I, 2. Uebungen im Declinieren und Erklären. Interpunctio- u. Satzlehre; zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit.	Lesen im Lesebuche von Hoff u. Paulsch I, 1. Uebungen im Declinieren und Erklären; orthographische Uebungen; wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
Ovid, Met., III—V (Auswahl); Cael. bell., V—VII; bell., I—III. — Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Hagen's Aufg. für III; wöchentlich eine Correctur.	Ovid, Met., I. Cael. bell., I—V. — Die elementare Syntax, Uebersetzen aus Hagen's Aufg. für III; wöchentlich eine Correctur.	Uebersetzen aus Hagen's Lesebuche — Elementare Syntax, bes. Casuslehre. Uebersetzen aus Hagen's Aufg. für IV; Vocabellernen; wöchentlich eine Correctur.	Gesammte Formalehre, syntaxis conventionalis, Abl., Adv., Acc., v. Inf., Anfang der Casuslehre. Uebersetzen aus Hagen's Aufg. und Teil's Lesebuche; Vocabellernen; wöchentlich eine Correctur.	Regellose Formalehre; Uebersetzen aus Hagen's Aufg. und Teil's Lesebuche; Vocabellernen; wöchentlich eine bis zwei Correcturen.

<sup>9)</sup> Thesen für I.: 1a. Qui studet optatum cursum contingere metam. Multa tunc lectique parat, sedavit et aluit. 1b. De Cicerone eade. — 2a. De Ennio poeta. 2b. Laudes Africani minoris. — 3a. Socrates est equalitatem omnium virtutis initium esse dixit. 3b. Cicero quid assecutus sit in philosophia Graecis literis tractanda. — 4a. Nil admirari prope res est una. Nuncii, solaque quae possit facere et servare beatum. 4b. Caesar quo iure bellum intulerit Pompeio. — 5a. Pietas fundamentum est omnium virtutum. 5b. Fabula de Annas in Italiam adventu quomodo orta esse videatur. — 6a. Oratio Arminii popularibus ad illudivisionem adhortantis. 6b. Narratur expeditio a Germanico per Germaniam factae. (Clausurarbeit.) — 7. Quibus rebus factum sit ut antiquioribus temporibus communi quodam vinculo continentur Graeciae civitates. — 8a. Annali in Cicerone sentio. 8b. Antonius quae post Caesaris mortem gesserit. — 9. Themiocle consilio se prudentia servata universa Graecia est. (Clausurarbeit.) — 10. Tacitus quo consilio Germaniam scripsisse videtur.

<sup>9)</sup> Thesen für II.: 1. De Cicerone in C. Verrem actione. — 2. Hannibalem quo iure Livius dixerit et docem et caeterum belli cum Romanis futurum. — 3. P. Scipionis cautio (Liv. XXI, 40, 41.) breviter enarrata obliqua, quam dicitur, oratione adhibita. — 4. Hannibal ad Transimenum lacum ante proelium commissum suos alloquitur. — 5. De Q. Fabio Maximo cunctatore. — 6. De caede in via Appia facta, in qua P. Clodius interfectus est. (Clausurarbeit.)





Lehrgegenstand.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.
<b>4. Griechisch.</b>	Hom. II. XIII—XXIV; Soph. Oed. R.; Thuc. IV, V, 1—20; Platon, Apol. und Criton. — Repetition der Syntax; zweiwöchentlich eine Correctur.	Hom. Od. XIII—XXIV; Herod. VIII, IX. — Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Halm II, 2; zweiwöchentlich eine Correctur.	Hom. Od. I—VIII, XII, XIII; Xen. Hell. I, II. — Repetition der Formenlehre, Artikel, Pronomen, Casus, Negationen und Befehlsausdrücke. Uebersetzen aus Halm II, 1; zweiwöchentlich eine Correctur.
<b>5. Hebräisch.</b>	Buch Jona und I. Regg. — Repetition der Formenlehre.	Lectüre aus Brückner's Lesebuch; Formenlehre bis zu den Verb. contr.	
<b>6. Französisch.</b>	Séguir, Hist. de la grande armée, I, X.; Corneille, le Cid. — Wiederholung der Grammatik; Extensivitäten; zweiwöchentlich eine Correctur.	Séguir, Hist. de la grande armée, I, III, IV. — Artikel, Adjectiv, Pronom, Rection der Verben, Infinitiv und Conjunctionen; Extensivitäten; zweiwöchentlich eine Correctur.	Capetign, Hist. de Charlemagne, Lammartine, Mort de Louis XVI. — Wortstellung, Zeiten u. Modi; Extensivitäten; zweiwöchentlich eine Correctur.
<b>7. Englisch.</b>	Danes, The Bengal Tiger; Macaulay, Lord Clive. — Wiederholung der Grammatik; Extensivitäten.	Macaulay, Jacobite Plot. — Syntax; schriftliche Übungen.	Ansprache und Formenlehre mit schriftlichen Übungen; Uebersetzen der lehrreichsten Abschnitte aus dem Lesebuche v. Petersen.
<b>8. Geschichte u. Geographie.</b>	Neuere Geschichte bis 1815; Repetition der alten u. mittleren Geschichte.	Römische Geschichte bis M. Aurel.; Repetition der griechischen u. deutschen Geschichte. — Geographische Repetitionen.	Griech. Geschichte bis 301; Repetition der deutschen Geschichte. — Mathematische Geographie; Repetition der Geographie der nördlichen Erdtheile.
<b>9. Mathematik u. Rechnen.</b>	Erweiterung u. Einübung der Trigonometrie, Progressionen und Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung, Kettenbrüche, diophant. Gleichungen. — Repetition des gesamten Schulrechnens, insbes. der Stereometrie.	Ausgewählte Sätze aus der Lehre von den Proportionen, Anwendung der Algebra auf Geometrie, Anlage der Trigonometrie. — Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Gleichungen 2. Grades.	Aehnlichkeit der Figuren; Kreisrechnung. — Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades.
<b>10. Naturwissenschaft.</b>	Statik und Dynamik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; Lehre vom Schall und vom Lichte.	Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; Elemente der Optik u. Wärmelehre.	Vorbegriffe; allgem. physik. Eigenschaften der Körper; die wichtigsten physikal. Instrumente; Elemente der Mechanik der festen Körper.
<b>11. Zeichnen.</b>		1—III. W. Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlageblättern und nach Gypsmodellen meist in veränderten Maasstüben entweder mit Kreidenschattiert oder mit Tusche und Pinsel oder als Federzeichnung ausgeführt. — S. Geometrisches Zeichnen; I. Abth. Darstellung der Körper durch Grund- und Aufsicht, II. Abth. Parallelperspective.	

Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Xen. Anab. IV—VI, Hom. Od. IX—XII. — Wiederholung der altgriechischen Formenlehre, homerische Formen; Propositionen. Uebersetzen aus Schmidt u. Wensch; zweiwöchentlich eine Correctur.	Xen. Anab. I—III. — Gesamte Formenlehre. Uebersetzen u. Schmidt und Wensch; wöchentlich eine Correctur.	Regentius, Formenlehre bis Verb. ligat.; Uebersetzen aus Schmidt und Wensch; wöchentlich eine Correctur.		
Michaud, Hist. de la III. croisade. — Avoir und être, reflexive u. unpersonliche Verben, Präpositionen; zweiwöchentlich eine Correctur.	Michaud, Hist. de la I. croisade. — Unregelmäßige Verben; zweiwöchentlich eine Correctur.	Perrot, Pronom., die regelmäßigen, reflexiven u. gewöhnlichsten unregelmäßigen Verben, participes passés, Uebersetzen aus Floetz, Elementar-Grammatik; zweiwöchentlich eine Correctur.	Formenlehre bis zur Conjugation, Uebersetzen aus Floetz, Elementar-Grammatik (1—64).	
Deutsche Geschichte seit 1618, Repetition des Pentas von IV u. IIIb. — Geographie von Deutschland.	Deutsche Geschichte bis 1618, Repetition der alten Geschichte. — Geographie der nördlichen Länder Europa's.	Alte Geschichte bis Agrippa. — Geographie der südwesteuropäischen Erdtheile.	Topische Geographie von Europa.	Topische Geographie der nördwesteuropäischen Erdtheile.
Linien und Winkel am Kreise; Gleichheit der geradlinigen Figuren. — Erweiterung des arithm. Pentas v. IIIb, leichte Gleichungen, Proportionen.	Geometrische Vorbegriffe, Winkel, Parabeln, Dreiecke, Parallelogramme. — Die vier Species mit absoluten Zahlen und Aggregaten.	Decimalbrüche, grade, umgekehrte und zusammengesetzte Regeldeci, geometr. Verhältnisse und Proportionen, Klärrechnung.	Die vier Species in Bräuben; Decimalbrüche.	Die vier Species in benannten Zahlen und in Brüchen.
Zoologie und Botanik.	Mineralogie und Botanik.			
		Fortsetzung der Übungen von V.; Kopfontzuren nach Wandtafel.	Einfache Ornamente und Arabesken nach Vorzeichnungen u. Wandtafel; Kopfontzuren; Anfang im Schattieren mit Kreide.	Elementare Übungen mit grad- und krummlinigen Figuren nach Vorzeichnungen und Wandtafel.

4. Uebersicht der in den Gymnasialklassen eingeführten Lehrbücher. (Für das Schuljahr 1873—74.)

Lehrgegenstand.	Prima.	Secunda (a, b.).	Tertia (a, b.).	Quarta.	Quinta.	Sexta.
1. Religionislehre. a. evangelisch.	Bibel — Nov. test. graeco-hollenberg. Hilfsbuch.	Bibel — Nov. test. graeco-hollenberg. Hilfsbuch.	Bibel.	Bibel.	Zahn, vbl. Historien.	Zahn, vbl. Historien.
b. katholisch.	Martin, Lehrbuch der kath. Religion.	Martin, Lehrbuch.	Dubelmann, Leitfaden.	Dubelmann, Leitfaden.	Dehnbach, Katechismus, Schumacher, heilige Gesch.	Dehnbach, Katechismus, Schumacher, heilige Gesch.
2. Deutsch.	Schauenburg-Hoche, Lesebuch.	Schauenburg-Hoche, Lesebuch.	Hopf-Pantstiek, Lesebuch II, I.	Hopf-Pantstiek, Lesebuch I, 3.	Hopf-Pantstiek, Lesebuch I, 2.	Hopf-Pantstiek, Lesebuch I, 1.
3. Lateinisch. <sup>1)</sup>	Berger, Grammatik. Berger, Stilistik. Seyffert, Materialien für I.	Berger, Grammatik. a. Berger, Stilistik. Seyffert, Uebungsb. für II.	Berger, Grammatik. Hancke, Aufgaben für III.	Berger, Grammatik. Hoche, Lesebuch für IV. Hancke, Aufgaben für IV. Wiggert, Vocabularium.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Tell, Lesebuch für V. u. VI. Hancke, Aufg. für V. u. VI. Wiggert, Vocabularium.	Ellendt-Seyffert, Gramm. Tell, Lesebuch für V. u. VI. Hancke, Aufg. für V. u. VI. Wiggert, Vocabularium.
4. Griechisch. <sup>1)</sup>	Berger, Grammatik.	Berger, Grammatik.	Berger, Grammatik. Schmid-Wensch, Elementarbuch.	Noch unbestimmt.		
5. Hebräisch. <sup>1)</sup>	gesenius-Kädiger, Grammatik. Brückner, Lesebuch.	Noch unbestimmt.				
6. Französisch. <sup>1)</sup>	Pütz, Schulgrammatik.	Pütz, Schulgrammatik.	Pütz, Schulgrammatik.	Pütz, Elementargramm.	Pütz, Elementargramm.	
7. Englisch. <sup>1)</sup>	Petersen, Lehr- und Lesebuch.	Petersen, Lehr- und Lesebuch.				
8. Geschichte und Geographie. <sup>2)</sup>	Herbst, Hilfsbuch I—III.	Herbst, Hilfsbuch I. Daniel, Lehrbuch.	Eckerle, Hilfsbuch. Daniel, Lehrbuch.	Jäger, Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.
9. Mathematik u. Rechnen.	Mehler, Hauptsätze. Vega-Bromker, Logarithmen.	Mehler, Hauptsätze. a. Vega-Bromker, Logarithmen.	Mehler, Hauptsätze.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch I und 2.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch I.	Diesterweg-Hensler, Rechenbuch I.
10. Naturwissenschaft.	Koppe, Physik.	Koppe, Physik.	Schilling, Schulnaturgeschichte.			
11. Singen.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 2, 3. und Chorlieder.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 1.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbahn 1.
12. Turnen.	Bernhardt-Grewen, Merkblätter.	Merkblätter.	Merkblätter.	Merkblätter.	Merkblätter.	Merkblätter.

<sup>1)</sup> Ausser den oben genannten Lehrbüchern in den oberen Klassen Textausgaben der gelbesenen Schriftsteller und die nöthigen Wörterbücher.

<sup>2)</sup> Ausserdem die nöthigen Atlanten: v. Spruner, hist. Schulatlas, Kiepert, atl. antiquus, Adam-Kiepert, Schulatlas etc.; für die unteren Klassen: Kiepert, kleiner Schulatlas oder Lange, Volksschulatlas.

## 5. Uebersicht der in den Vorschulklassen absolvierten Lehrpensa.

Lehrgegenstand.	Septima.	Octava.	Nona.
<b>1. Religionslehre.</b> a. evangelisch.	Ausgewählte Geschichten des N. Test., das Vaterunser, 8 Kirchenlieder.	Ausgewählte Geschichten des A. Test., die zehn Gebote, 4 Kirchenlieder.	Ausgewählte Geschichten des A. und N. Test., 3 Kirchenlieder.
b. katholisch.	Combinirt mit Quinta und Sexta.		
<b>2. Deutsch und Lesen.</b>	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VII; schriftliches und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. — Die Theile des einfachen Satzes, Wortarten, Declination, Conjugation, Dehnung, Schärfung; orthographische Uebungen. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.	Lesen im Lesebuche von Paulsiek für VIII; Nacherzählen des Gelesenen. — Substantiv, Artikel, Adjectiv, Verbum, Pronomen; orthographische Uebungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte.	Lesen in der Fibel und — für die Geförderteren — im Lesebuche für VIII; erste orthographische Uebungen. Abschreiben der Lesestücke, Uebung im Schreiben dictirter Wörter und leichter Sätze. Auswendiglernen einiger kleinen Gedichte.
<b>3. Heimathkunde.</b>	Elberfeld und Umgegend, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinland u. Westfalen; erste Uebungen im Kartenzeichnen auf der Schiefertafel und auf Papier.		
<b>4. Rechnen.</b>	Die vier Species in benannten ganzen Zahlen, Regeldeutri mit ganzen Zahlen, Zinsrechnung, Zerlegen der Zahlen in Factoren, Theilbarkeit der Zahlen; Vorübungen zur Bruchrechnung.	Die vier Species mit grösseren unbenannten Zahlen; das grosse Einmaleins.	Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100; das kleine Einmaleins.
<b>5. Schreiben.</b>	Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers, Tactschreiben.	Deutsche Schrift nach Vorschriften des Lehrers, Tactschreiben.	Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers.
<b>6. Singen.</b>	Einübung von Volksliedern und Choralmelodien (einstimmig); Wiederholung der in VIII und IX gelernten Lieder.	Einübung von Volksliedern und Choralmelodien; Wiederholung der in IX gelernten Lieder.	Einübung von kleinen Volksliedern.

6. Uebersicht der in den Vorschulklassen eingeführten Lehrbücher.  
(Für das Schuljahr 1873—74.)

Lehrgegenstand.	Septima.	Octava.	Nona.
<b>1. Religionslehre.</b> a. evangelisch.	Zahn, bibl. Historien.	Zahn, bibl. Historien.	
b. katholisch.	Schumacher, heil. Geschichte.	Schumacher, heil. Geschichte.	
<b>2. Deutsch.</b>	Paulsiek, Lesebuch für VII.	Paulsiek, Lesebuch für VIII.	b. Ranke, Fibel für Schreibleseunterricht. a. Paulsiek, Lesebuch für VIII.
<b>3. Rechnen.</b>	Diesterweg-Henser, Rechenb. I.	Hentschel, Aufgaben I, 1.	Hentschel, Rechenfibel.
<b>4. Singen.</b>	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbain 1.	„Lobet den Herrn.“ Erk-Greef, Sängerbain 1.	

### Singen.

Der Gesangunterricht wurde den oberen Klassen (Prima bis Quarta) in 3 Stunden wöchentlich ertheilt, von denen eine für Tenor und Bass, eine für Sopran und Alt, eine für den gesammten Chor zur Einübung 4stimmiger Choräle, Motetten und Volkslieder verwandt wurde. In Quinta und Sexta wurde die Musikschrift erklärt und viele Choräle und Volkslieder eingeübt.

### Turnen.

Im verflossenen Schuljahre turnten unter Leitung der unterzeichneten Turnlehrer die Schüler der I—IV in wöchentlich 3, die der V und VI in 2 Stunden, ausserdem unter Leitung des Herrn Prybill die Schüler der VII und VIII in wöchentlich 2 Stunden. — Die Uebungen fanden auf dem Schulhofe statt; die Vorturner erhielten ihre weitere Ausbildung in wöchentlich 1—2 Stunden in der Halle der hiesigen Turngemeinde an der Haardt. Da der früher als Miethe für die von Lilienthal'sche Turnhalle gezahlte Betrag zum grösseren Theile zur Beschaffung von Turngeräthen verfügbar wurde, war es möglich, die Zahl der vorhandenen, sehr mangelhaften Geräthe durch ein Doppelreck, einen transportablen Barren, einen Tiefspringel und eine Matratze zu vermehren; auch ist der Aufbau eines Schaukel- und zweiten Kletter-Gerüsts in den Bereich des Erreichbaren gerückt. Dagegen verliert die Hoffnung auf den Bau einer dem Gymnasium gehörigen und in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes gelegenen Turnhalle, ohne die ein schwunghafter Betrieb des Turnwesens auf die Dauer nicht möglich ist, immer mehr die Aussicht auf Verwirklichung, nachdem die öfters wiederholten Nothrufe wirkungslos verhallt sind.<sup>1)</sup> Durch die so uns aufgedrungene Nothwendigkeit, die Schüler allen nachtheiligen Einflüssen der Witterung auszusetzen, werden bei diesen Lust und Liebe zum Turnen wesentlich beeinträchtigt. Um so mehr ist es anzuerkennen, dass die Vorturner bei sehr löblichem Eifer auch in ihren Leistungen über das gewöhnliche Mass des Schulturnens zum Theil weit hinausgehen; von ihrer Marschtüchtigkeit und Ausdauer legten sie auf mehreren mit ihnen unternommenen Fusstouren rühmliche Beweise ab.

Die dankenswerthen Geschenke unseres vorjährigen Turnwarts Schniewind (10 Thlr.), des Adjutanten Hühnerbein (2 Thlr.), des Abiturienten Diergardt (2 Thlr.) und des Primaners van Eeten (2 Thlr.), sowie sonstige freiwillige Gaben von Schülern setzten uns in den Stand, die defecten Instrumente unserer 3 Musikcorps durch neue zu ersetzen und den Trompetern, Pfeifern und Hornisten regelmässigen Unterricht ertheilen zu lassen.

Greeven. Curtze.

<sup>1)</sup> Die Verhandlungen um den Bau einer Turnhalle in der Nähe des Gymnasiums sind seit März 1845 im Gange; in demselben Jahre stiftete Friedrich Wilhelm Siebel ein Capital von 200 Thlr. zur Erbauung eines Turnhauses, welches durch andere Zuwendungen bereits auf fast 1000 Thlr. gestiegen ist, aber noch immer harret dieses vergebens der Verwendung!

## VII. Bekanntmachung.

Für Schüler der Quinta, Sexta und der Vorschule wird auch in diesem Jahre die Anordnung getroffen, dass sie, sofern die Eltern es wünschen, auf die Dauer der bevorstehenden Herbstferien täglich zwei Stunden im Schullocale zubringen können, um unter Aufsicht von Lehrern zu arbeiten. Anmeldungen sind bis zum 20. August bei dem Unterzeichneten zu machen.

Es wird daran erinnert, dass bei nicht rechtzeitig und ordnungsmässig erfolgter Abmeldung eines Schülers, welcher die Anstalt verlassen soll, die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes fort dauert (§ 16 der Schulordnung); ebenso wird auf § 4 des auf S. 25 und 26 abgedruckten Regulativs hier nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt

**Mittwoch, den 24. September,**

Morgens 8 Uhr.

Anmeldungen Neuaufzunehmender, welche sämmtlich ein Zeugniß ihrer bisherigen Lehrer, einen Geburts- und einen Impfschein vorzulegen haben, werden nach dem 15. September an den Wochentagen, Vormittags von 11—1 Uhr, im Amtszimmer des Directors — Eingang vom Schulhofe aus — entgegengenommen.

Die Aufnahmeprüfungen der zum Eintritte in die Vorschule und die Sexta gemeldeten Knaben werden

**Montag, den 22. September,**

Morgens 8 Uhr,

abgehalten, die der übrigen

**Dienstag, den 23. September,**

Morgens 8 Uhr.

Für die Aufnahme in Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Dictiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und — bei evangelischen Schülern — mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern. — Die aufzunehmenden Knaben müssen das neunte Jahr vollendet haben.

Zu Ostern können nur solche Knaben Aufnahme in Sexta finden, welche in allen Fächern, also namentlich auch im Lateinischen, soweit vorbereitet sind, dass sie dem Unterrichte zu folgen vermögen. Dieselben müssen neun und ein halbes Jahr alt sein.

Für den Eintritt in die unterste Vorschulklasse — Nona — sind Vorkenntnisse nicht erforderlich; das fünfte Lebensjahr müssen die betreffenden Knaben zurückgelegt haben.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl der Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Directors.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen Vormittags von 11—1 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Elberfeld, im August 1873.

Der Director des Gymnasiums:

Dr. **R. Hoche.**